



A 15 : Bewertungskonzept

Bewerten ist mehr als zensieren



*Das Wichtigste aber ist:
**Wir vertreten an der Schule die gleichen Werte
und Ziele.***



1. Grundlagen zur Leistungsbewertung

1.1. Schulrechtliche Grundlagen zur Leistungsbewertung

Die in diesem Konzept genannten Kriterien der Leistungsbewertung und Zensierung stellen einen verbindlichen Rahmen für alle unterrichtenden Lehrkräfte dar. Sie garantieren ein einheitliches Vorgehen und Transparenz in der Kommunikation mit Schülerinnen und Schülern sowie ihren Eltern. Die folgenden rechtlichen Grundlagen finden Berücksichtigung:

- Gesetz über die Schulen im Land Brandenburg (BbgSchulG)
- Verwaltungsvorschriften zur Leistungsbewertung in den Schulen des Landes Brandenburg (VV Leistungsbewertung)
- Verordnung über den Bildungsgang der Grundschule (GV)
- Verwaltungsvorschriften zur Grundschulverordnung (VV-GV)
- Verordnung über die Bildungsgänge in der Sekundarstufe I (Sekundarstufe I-Verordnung - Sek I-V)
- Verwaltungsvorschriften zur Sekundarstufe I-Verordnung (VV-Sek I-V)
- Verordnung über Unterricht und Erziehung für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf (Sonderpädagogik-Verordnung - SopV)
- Verwaltungsvorschriften über die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben oder im Rechnen (VV-LRSR)
- Verordnung über Religionsunterricht und Weltanschauungsunterricht an Schulen (RWUV)
(in der jeweils aktuell gültigen Fassung)

1.2. Allgemeines zur Leistungsbewertung

Gemäß § 57, Abs. 2 des Brandenburgischen Schulgesetzes bezieht sich Leistungsbewertung auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Dabei werden der Leistungsstand der Lerngruppe und die Lernentwicklung der Schülerin oder des Schülers berücksichtigt. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen, insbesondere schriftliche Arbeiten, mündliche Beiträge und praktische Leistungen. Die Leistungen bei der Mitarbeit im Unterricht werden für die Beurteilung ebenso berücksichtigt wie die übrigen Leistungen.

Die Entwicklung von Anstrengungsbereitschaft und die Stärkung des Vertrauens in die eigene Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler sind Schwerpunkte der Leistungserziehung. Ziel der Leistungsermittlung ist die Feststellung des aktuellen Kompetenzniveaus gemessen an den Vorgaben der Rahmenlehrpläne und anderer geeigneter curricularer Materialien. Die Leistungsermittlung setzt eine gezielte und beständige Leistungsbeobachtung voraus und erfordert eine einheitliche und schlüssige Umsetzung der Beobachtungen in Bewertungen. Die Leistungsbewertung muss nachvollziehbar und verständlich sein. Neben der Bewertung der Fachkompetenzen werden auch die Sozialkompetenzen berücksichtigt.

1.3. Funktionen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung umfasst die Leistungsermittlung, die Leistungsbeurteilung und die Mitteilung des Ergebnisses an die Schülerinnen und Schüler sowie an deren Eltern. Bei der Leistungsbewertung treffen unterschiedliche Erwartungen aufeinander. Sie soll:

- die Schülerinnen und Schüler fördern, motivieren und über Leistungsstand und Leistungsentwicklung informieren,
- den Eltern Informationen über Leistungsstand und Leistungsentwicklung des Kindes geben,
- den Lehrkräften ermöglichen, Eltern und Kinder kompetent zu beraten und fundierte Entscheidungen über den weiteren Bildungsgang zu treffen,
- Lehrkräften und Bildungsverwaltungen Aufschluss über die Wirksamkeit des Unterrichts geben und damit einen Beitrag leisten zur Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität.

Die Ausrichtung der Unterrichts- und Schulentwicklung auf Standards und Kompetenzentwicklung sowie die zunehmende Heterogenität der Lerngruppen führen auch zum Nachdenken über Formen und Verfahren für die Leistungsbewertung.

2. Bildung abschließender Leistungsbewertungen

Der Unterricht wird auf der Grundlage von Rahmenlehrplänen erteilt. Die Rahmenlehrpläne bestimmen die verbindlichen Anforderungen und Inhalte (Kerncurriculum) ebenso wie die Gestaltungsfreiräume und Wahlmöglichkeiten im Unterricht der Fächer, Lernbereiche, übergreifenden Themenkomplexe oder Lernfelder.

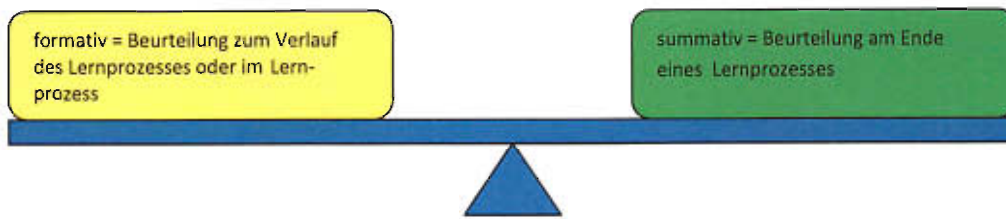
Die Leistungsfeststellung und die Leistungsbewertung erfolgen mithilfe von transparenten und nachvollziehbaren Kriterien. Diese werden auf der Grundlage der im Rahmenlehrplan gesetzten Standards in Verbindung mit Themen und Inhalten entwickelt und berücksichtigen die rechtlichen Regelungen für die jeweilige Schulstufe und Schulart. Die Leistungen können in mündlicher, schriftlicher und praktischer Form erbracht werden. Dazu gehören u. a. Portfolio, Lernbegleitheft, mediengestützte Präsentation und Projektarbeit.

Am Ende des Schuljahres erfolgt die abschließende Leistungsbewertung in einem Fach, indem die Leistungen des gesamten Schuljahres zugrunde gelegt werden. Dabei sind die Leistungen und Leistungsentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Verlauf des zweiten Schulhalbjahres besonders zu berücksichtigen.

3. Formen der Leistungsermittlung und -bewertung

Bei der Leistungsermittlung und Leistungsbewertung unterscheiden wir zwischen:

- formativer Leistungsbeurteilung
Hierbei geht es vorrangig um die Optimierung von schulischen Lernprozessen. Dabei erhalten Schülerinnen und Schüler eine Rückmeldung zum Verlauf ihres Lernprozesses und Beratung zu nächsten Lernschritten
- summativer Leistungsbewertung
Hierbei wird das Ergebnis eines Lernprozesses bewertet.



z.B.

- Lerntagebuch bzw. Lernlandkarte
- Beobachtungen und kontinuierliches Feedback
- Lernangebote mit Selbstkontrolle
- kriteriengeleitete Fremdeinschätzung und Selbsteinschätzung

z.B.

- mündliche Prüfung oder Leistungsfeststellung
- Klassenarbeit
- Lernerfolgskontrolle

4. Umsetzung an der Oberschule am Rollberg

4.1. Leitidee

Im Kollegium besteht ein grundsätzlicher Konsens und eine einheitliche Praxis bezüglich Lernkontrollen und Beurteilung.

4.2. Standards Lernkontrollen

4.2.1 Allgemein

- Es finden regelmässig formative Beurteilungen (Beobachtungen, Lerndialoge, Lernerfolgskontrollen etc.) statt, die eine Einschätzung des aktuellen Lernstandes ermöglichen.
- Summative Beurteilungen finden grundsätzlich erst nach einer angemessenen Übungsphase statt.
- Die Lernziele für ein bestimmtes Thema oder Fachgebiet werden in der Planung festgelegt. Sie sind aus den Grobzielen des Lehrplanes abgeleitet.

4.2.2.

Die Lernziele, Inhalte, Formen und Kriterien der Lernkontrollen werden mitgeteilt.

- Summative Lernkontrollen werden in der Regel angekündigt.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen vor der Lernkontrolle Übungsmöglichkeiten und Möglichkeiten zu Rückfragen haben.
- Bekanntgabe des Lernziels und der Grundanforderung (was ist genügend)
- Dem unterschiedlichen Zeitbedarf für die Zielerreichung wird soweit wie möglich Rechnung getragen. Der unterschiedliche Zeitbedarf kann bei einer Gesamtbeurteilung berücksichtigt werden.

- Bei Bedarf wird bei besonders leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern mit individuellen Zielvereinbarungen gearbeitet.

4.2.3.

Lernkontrollen, Klassenarbeiten werden in der Regel nach der Korrektur mit den Schülerinnen und Schülern besprochen. Die Schülerinnen und Schüler haben regelmäßig Gelegenheit zu einer altersgemäßen Selbstbeurteilung.

Die Bewertung gibt Auskunft über den Grad der Zielerreichung. Ab der 3. Klasse (soweit kein anderslautender Beschluss der Klassenelternversammlung vorliegt) werden Noten verwendet. Auf den Verweis „Klassendurchschnitt“ wird verzichtet.

Bei Defiziten wird soweit als möglich mit entsprechenden Unterstützungsangeboten reagiert. Die Fehleranalyse soll dazu beitragen, Lernlücken zu beheben.

Bei Misserfolgen kann die Möglichkeit geboten werden, die Klassenarbeiten mit gleichen oder analogen Aufgaben zu wiederholen bzw. es wird die Berichtigung bewertet.

Bei der Rückgabe von Lernkontrollen wird auf jeglichen Kommentar verzichtet.

4.2.4. mündliche Stundenmitarbeit

Im Halbjahr ist mindestens eine Note zur mündlichen Mitarbeit auszuweisen. Grundlage der Bewertung ist die in der Konferenz der Lehrkräfte erarbeitete Matrix. Bei der Bewertung sind alle Aspekte zu berücksichtigen, die vorher in der Klasse bzw. im Kurs besprochen werden.

4.3. Elterninformation

Die Eltern sollen regelmäßig über den Leistungsstand ihrer Kinder informiert werden. Dies geschieht durch Elterngespräche, Fachlehrersprechtage, Einsicht in Unterrichtsunterlagen der Kinder und Einsicht in summative Lernkontrollen.

Die Eltern werden bei markanten Leistungs- oder Motivationsveränderungen der Schülerinnen und Schüler innerhalb eines Schulhalbjahres informiert

Die Eltern werden über die Beurteilungsstandards an der Oberschule am Rollberg orientiert.

4.4. Beratungsgespräche

Zu Beginn eines jeden Schulhalbjahres werden in den Klassen 4-10 Entwicklungsgespräche mit der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer geführt und persönliche Ziele festgelegt. Diese Ziele und der Schülerprofilbogen, der ebenfalls halbjährlich generiert wird, bilden die Grundlage eines individuellen Elterngesprächs. Dieses findet mit Schüler, dessen Eltern und der Klassenleitung im im Schuljahresarbeitsplan festgesetzten Zeitraum statt. Individuelle Elterngespräche finden auch in den Jahrgängen 1-3 statt. Darin enthalten sind auch Rückmeldungen über Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten.

4.5. einheitliche Kriterien

Für bestimmte Bewertungen hat sich das Kollegium auf einheitliche Bewertungskriterien verständigt. Diese finden sich im Anhang wieder.

Auf der 1. Fachkonferenz im Schuljahr werden die Bewertungskriterien der jeweiligen Fächer in allen Fachkonferenzen überprüft, ggf. überarbeitet und bestätigt.

4.6. Dokumentation

Erteilte Noten und andere Bewertungen werden über das Schulverwaltungsprogramm "weBBschule" erfasst. Verantwortlich ist jede

Fachlehrerin/jeder Fachlehrer. Pro Monat sind in der Regel mindestens zwei Noten zu erteilen. Zensuren sind umgehend, spätestens jedoch bis zum fünften Schultag nach Monatsende, in weBBschule zu dokumentieren.



Bewertung der Facharbeit

- formale Gestaltung / 3 Punkte
 - Papierformat DIN A4
 - linker Seitenrand 3 cm
 - rechter Seitenrand 4 cm
 - oberer/unterer Seitenrand 3 cm
 - Seitenzahlen auf den Textseiten
 - 1,5 facher Zeilenabstand
 - Schriftarten
 - Überschriften formatieren
 - Kennzeichnung der Quellen

- Titelblatt / 2 Punkte
 - gestalterische Darstellung
 - Aufgabenstellung, ...

- Inhaltsverzeichnis / 2 Punkte
 - schnelle, möglichst genaue Orientierung
 - Seitenangaben zu den Kapiteln
 - Einteilung

- Einleitung / 2 Punkte
 - Hinführung zum Thema
 - Aufklärung über Arbeitsmethode

- Hauptteil / 10 Punkte

- Zusammenfassung / 1 Punkt

- Literatur-/Quellenangabe / 2 Punkte

- Rechtschreibung / Grammatik / 2 Punkte

- Erklärung / 1 Punkt

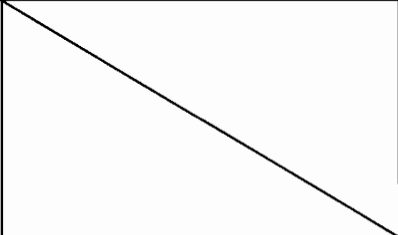
Gesamtpunktzahl

Zensur :



Bewertung Plakatgestaltung

Kategorie	0 Punkte	1 Punkt	2 Punkte	3 Punkte
Aussage	<ul style="list-style-type: none"> Die beabsichtigte Aussage des Plakats ist verfehlt. Einige Informationen sind falsch oder unvollständig. 	<ul style="list-style-type: none"> Die beabsichtigte Aussage des Plakats ist lückenhaft bzw. mit Fehlern behaftet. Informationen sind fast alle richtig und vollständig 	<ul style="list-style-type: none"> Die beabsichtigte Aussage des Plakats wird weitestgehend deutlich. Alle Informationen sind richtig und vollständig. 	<ul style="list-style-type: none"> Die beabsichtigte Aussage des Plakats tritt deutlich zu Tage. Alle Informationen sind richtig und vollständig.
graphische Gestaltung	<ul style="list-style-type: none"> Ein konkreter Blickfang fehlt. Der Titel ist zu klein und/ oder beschreibt den Inhalt nicht ausreichend. Bild und Schrift sind für Plakat ungeeignet (zu klein, schlechte Qualität) und ist nur z.T. themenbezogen gewählt. Text- und Bildanteil stehen in einem ungünstigen Verhältnis zueinander. Die handwerkliche Ausführung ist oberflächlich und unsauber (Schneid- und Klebearbeiten) 	<ul style="list-style-type: none"> Der vermeintliche Blickfang verfehlt seine Wirkung (z.B. deplatziert angeordnet). Der Titel ist als solcher zu erkennen, kann aus einer Entfernung von ca. 1 m gut gelesen werden und beschreibt den Inhalt ausreichend. Das Verhältnis Textumfang/Bildmaterial ist unausgewogen. Die Texte sind z.T. schlecht leserlich. Das Bildmaterial ist nur in Teilen aussagekräftig und ist nicht immer themenbezogen gewählt. Das Plakat zeigt einige Mängel in der handwerklichen Ausführung 	<ul style="list-style-type: none"> Der Titel und/oder ein Bild bilden den Blickfang. Der Titel kann aus einer Entfernung von ca. 2 m gut gelesen werden und ist kreativ gestaltet. Der Umfang der Texte steht in vertretbarem Verhältnis zum Bildanteil. Die Texte sind gut leserlich. Das verwendete Bildmaterial ist von guter Qualität, wurde themenbezogen gewählt. Es unterstützt in seiner Aussage das Verständnis der Texte Das Plakat ist in Bezug auf Layout und Sauberkeit ansprechend gestaltet 	<ul style="list-style-type: none"> Es wurde ein wirkungsvoller Blickfang gewählt. (Titel und/oder Bild). Der Titel kann aus einer Entfernung von ca. 2 m gut gelesen werden und ist kreativ in Sprache und Gestaltung. Der Umfang der Texte steht in ausgewogenem Verhältnis zum Bildmaterial. Die Texte sind sehr gut leserlich. Das verwendete Bildmaterial ist von sehr guter Qualität und kreativ eingesetzt. Das Poster ist außergewöhnlich ansprechend in Bezug auf Layout und Sauberkeit.

sprachliche Gestaltung	<ul style="list-style-type: none">• Das Plakat enthält mehr als zwei orthografische oder grammatische Fehler• Der Inhalt ist nur wenig verständlich und kaum nachvollziehbar. Die Texte stammen ausschließlich aus anderen Quellen.	<ul style="list-style-type: none">• Das Plakat enthält mehr als einen orthografischen oder grammatischen Fehler• Der Inhalt weitestgehend verständlich und nachvollziehbar. Nur wenig Text stammt aus anderen Quellen		<ul style="list-style-type: none">• Das Plakat enthält keinen orthografischen oder grammatischen Fehler.• Die selbst formulierten Inhalte sind verständlich und nachvollziehbar. Auftretende Fremdwörter werden erklärt.
-------------------------------	--	--	---	---

Matrix zur Bewertung mündlicher Mitarbeit im Unterricht

Aspekt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
aktive Mitarbeit (freiwillige Beiträge, Melden,)	arbeitet selten oder nie mit	arbeitet eher unregelmäßig mit	arbeitet oft mit	arbeitet kontinuierlich mit
passive Mitarbeit (stille Mitarbeit, Mitdenken)	Mitdenken nicht erkennbar, sehr unkonzentriert	manchmal abgelenkt, aber bemüht	in der Regel konzentriert bei der Sache	arbeitet immer voll konzentriert und sorgfältig mit
inhaltliche Qualität der Beiträge	unpassende Beiträge	Beiträge mit richtigen Ansätzen, mit Hilfen/Nachfragen	in der Regel gute Beiträge	meist sehr gelungene Beiträge gelegentlich Ideen über das Gefragte hinaus
Struktur der Beiträge	Beiträge beziehen sich nicht auf die Aufgabenstellung/ die vorhergehenden Schülerantworten und sind unstrukturiert	Beiträge meist strukturiert und beziehen sich noch auf die Aufgabenstellung/ die vorhergehenden Schülerantworten	Beiträge gut strukturiert und beziehen sich auf die Aufgabenstellung/ die vorhergehenden Schülerantworten	Beiträge immer besonders gut strukturiert und entsprechen voll der Aufgabenstellung/ die vorhergehenden Schülerantworten
Sprachkompetenz	spricht nicht in ganzen Sätzen begrenzter Wortschatz nutzt nur einzelne Wörter	formuliert einfache Sätze einfacher Wortschatz	überwiegend komplexe Sätze fortgeschrittener Wortschatz	kann in komplexen, grammatikalisch richtigen Sätzen antworten elaborierter Wortschatz
Fachsprache	benutzt keine Fachsprache	benutzt selten Fachsprache	benutzt meistens Fachsprache	benutzt fast immer und angemessen die Fachsprache
Gesprächsregeln	redet oft dazwischen hört nicht zu	redet teilweise dazwischen und ist unkonzentriert	folgt dem Unterricht und hält Regeln ein	Gesprächsregeln werden problemlos eingehalten

Oberschule am Rollberg

- offene Ganztagschule mit Grundschulteil -
Bernau bei Berlin



Elterngespräch Klassenstufe 7/8 im Schuljahr 20__ / __

Name: _____ Klasse: _____ Anwesenheit: _____

1. Leistungsstand

Deutsch		Geografie	
Mathematik		Geschichte	
Englisch		PB	
WP-I (.....)		L-E-R	
Biologie		W-A-T	
Physik		Kunst	
Chemie		Musik	
		Sport	

2. Förderunterricht

3. Verhalten

4. Reserven

5. Zielvereinbarungen

6. Informationen

- INISEK-I
- Projekte (auflisten)
- Nutzung des Schulsozialfonds
- Fahrten, Wandertage, Exkursionen (präzise benennen, materielle Absicherung)
- VERA 8, Orientierungsarbeiten

7. Sonstiges





8. Erneuter Gesprächstermin

Datum: _____

Protokollant: _____ Sorgeberechtigte: _____



Bewertung Hefterführung

				
3P	2P	1P	0P	
				Die äußere Form des Hefers ist gepflegt.
				Das Titelblatt ist ansprechend gestaltet.
				Das Inhaltsverzeichnis ist vollständig.
				Der Hefter ist sinnvoll gegliedert.
				Alle Arbeitsblätter sind vorhanden.
				Die Arbeitsblätter sind vollständig bearbeitet.
				Die Schrift ist lesbar.
				Wo notwendig, ist Lineal verwendet worden.
				Skizzen mit Bleistift. Sie sind deutlich und sauber.
				Die Aufgaben sind fachlich richtig bearbeitet.
				Auf korrekte Rechtschreibung wurde geachtet.
				Zusatzinformationen und eigene Texte sind hinzugefügt.
				Ränder nach den Vorgaben angelegt.
				Passende Überschriften und Zwischenüberschriften
				Bilder, Fotos, Zeichnungen zum Thema hinzugefügt

Oberschule am Rollberg

- offene Ganztagschule mit Grundschulteil -
Bernau bei Berlin



Individuelles Elterngespräch Klassenstufe 9/10 im Schuljahr 20__/20__

Name: _____ Klasse: _____ Anwesenheit: _____

1. Leistungsstand

Deutsch		Geografie	
Mathematik		Geschichte	
Englisch		PB	
WP-I (.....)		L-E-R	
Biologie		W-A-T	
Physik		Kunst	
Chemie		Musik	
		Sport	

2. Förderunterricht

3. Verhalten

4. Reserven

5. Zielvereinbarungen

6. Informationen

- Projekte:
- Nutzung Schulsozialfonds:
- Fahrten, Wandertage, Exkursionen (präzise benennen, materielle Absicherung):

Oberschule am Rollberg

- offene Ganztagschule mit Grundschulteil -
Bernau bei Berlin



7. Berufsorientierung

- BIZ in Eberswalde, monatliche Sprechstunden der Berufsberaterin, Studien- und Ausbildungsbörse, IOS-Projekte

8. Prüfungen

Fach	Prüfung	Vorprüfung
Deutsch		
Mathematik		
Englisch Teil I		
Englisch Teil II		

9. Informationen zur Facharbeit Klasse 9

- Termine, Bewertung

10. Zu erwartender Abschluss

- Berufswunsch : _____

Abschluss	Ziel	Stand	notwendige Leistungsverbesserungen
ohne Abschluss			
Allg. Förderschule			
EBR			
FOR			
FOR (Q)			

11. Sonstiges

12. Erneuter Gesprächstermin

Datum: _____

Protokollant: _____

Sorgeberechtigte: _____





Punkte - Zensuren - Übersicht

Punkte	1	2	3	4	5	6
	ab 96%	ab 80%	ab 60%	ab 45%	ab 16%	
10	10	9-8	7-6	5	4-2	1-0
11	11	10-9	8-7	6-5	4-2	1-0
12	12	11-10	9-8	7-6	5-2	1-0
13	13	12-11	10-8	7-6	5-3	2-0
14	14	13-12	11-9	8-7	6-3	2-0
15	15	14-12	11-9	8-7	6-3	2-0
16	16	15-13	12-10	9-8	7-3	2-0
17	17	16-14	13-11	10-8	7-3	2-0
18	18	17-15	14-11	10-9	8-3	2-0
19	19	18-16	15-12	11-9	8-4	3-0
20	20	19-16	15-12	11-9	8-4	3-0
21	21	20-17	16-13	12-10	9-4	3-0
22	22	21-18	17-14	13-10	9-4	3-0
23	23	22-19	18-14	13-11	10-4	3-0
24	24	23-20	19-15	14-11	10-4	3-0
25	25-24	23-20	19-15	14-12	11-4	3-0
26	26-25	24-21	20-16	15-12	11-5	4-0
27	27-26	25-22	21-17	16-13	12-5	4-0
28	28-27	26-23	22-17	16-13	12-5	4-0
29	29-28	27-24	23-18	17-14	13-5	4-0
30	30-29	28-24	23-18	17-14	13-5	4-0
31	31-30	29-25	24-19	18-14	13-5	4-0
32	32-31	30-26	25-20	19-15	14-6	5-0
33	33-32	31-27	26-20	19-15	14-6	5-0
34	34-33	32-28	27-21	20-16	15-6	5-0
35	35-34	33-28	27-21	20-16	15-6	5-0
36	36-35	34-29	28-22	21-17	16-6	5-0
37	37-36	35-30	29-23	22-17	16-6	5-0
38	38-37	36-31	30-23	22-18	17-7	6-0
39	39-38	37-32	31-24	23-18	17-7	6-0
40	40-39	38-32	31-24	23-18	17-7	6-0
41	41-40	39-33	32-25	24-19	18-7	6-0
42	42-41	40-34	33-26	25-19	18-7	6-0
43	43-42	41-35	34-26	25-20	19-7	6-0
44	44-43	42-36	35-27	26-20	19-8	7-0
45	45-44	43-36	35-27	26-21	20-8	7-0
46	46-45	44-37	36-28	27-21	20-8	7-0
47	47-46	45-38	37-29	28-22	21-8	7-0
48	48-47	46-39	38-29	28-22	21-8	7-0
49	49-48	47-40	39-30	29-23	22-8	7-0
50	50-48	47-40	39-30	29-23	22-8	7-0
51	51-49	48-41	40-31	30-23	22-9	8-0
52	52-50	49-42	41-32	31-24	23-9	8-0
53	53-51	50-43	42-32	31-24	23-9	8-0
54	54-52	51-44	43-33	32-25	24-9	8-0
55	55-53	52-44	43-33	32-25	24-9	8-0
56	56-54	53-45	44-34	33-26	25-9	8-0
57	57-55	54-46	45-35	34-26	25-10	9-0
58	58-56	55-47	46-35	34-27	26-10	9-0
59	59-57	56-48	47-36	35-27	26-10	9-0
60	60-58	57-48	47-36	35-27	26-10	9-0
61	61-59	58-49	48-37	36-28	27-10	9-0

Punkte	1	2	3	4	5	6
	<i>ab 96%</i>	<i>ab 80%</i>	<i>ab 60%</i>	<i>ab 45%</i>	<i>ab 16%</i>	
62	62-60	59-50	49-38	37-28	27-10	9-0
63	63-61	60-51	50-38	37-29	28-11	10-0
64	64-62	61-52	51-39	38-29	28-11	10-0
65	65-63	62-52	51-39	38-30	29-11	10-0
66	66-64	63-53	52-40	39-30	29-11	10-0
67	67-65	64-54	53-41	40-31	30-11	10-0
68	68-66	65-55	54-41	40-31	30-11	10-0
69	69-67	66-56	55-42	41-32	31-12	11-0
70	70-68	67-56	55-42	41-32	31-12	11-0
71	71-69	68-57	56-43	42-32	31-12	11-0
72	72-70	69-58	57-44	43-33	32-12	11-0
73	73-71	70-59	58-44	43-33	32-12	11-0
74	74-72	73-60	59-45	44-34	33-12	11-0
75	75-72	71-60	59-45	44-34	33-12	11-0
76	76-73	72-61	60-46	45-35	34-13	12-0
77	77-74	73-62	61-47	46-35	34-13	12-0
78	78-75	74-63	62-47	46-36	35-13	12-0
79	79-76	75-64	63-48	47-36	35-13	12-0
80	80-77	76-64	63-48	47-36	35-13	12-0
81	81-78	77-65	64-49	48-37	36-13	12-0
82	82-79	78-66	65-50	49-37	36-14	13-0
83	83-80	79-67	66-50	49-38	37-14	13-0
84	84-81	80-68	67-51	50-38	37-14	13-0
85	85-82	81-68	67-51	50-39	38-14	13-0
86	86-83	82-69	68-52	51-39	38-14	13-0
87	87-84	83-70	69-53	52-40	39-14	13-0
88	88-85	84-71	70-53	52-40	39-15	14-0
89	89-86	85-72	71-54	53-41	40-15	14-0
90	90-87	86-72	71-54	53-41	40-15	14-0
91	91-88	87-73	72-55	54-41	40-15	14-0
92	92-89	88-74	73-56	55-42	41-15	14-0
93	93-90	89-75	74-56	55-42	41-15	14-0
94	94-91	90-76	75-57	56-43	42-16	15-0
95	95-92	91-76	75-57	56-43	42-16	15-0
96	96-93	92-77	76-58	57-44	43-16	15-0
97	97-94	93-78	77-59	58-44	43-16	15-0
98	98-95	94-79	78-59	58-45	44-16	15-0
99	99-96	95-80	79-60	59-45	44-16	15-0
100	100-96	95-80	79-60	59-45	44-16	15-0




Bewertung Kurzvortrag Grundschule

 3P	 2P	 1P	 0P	
				Du hast die Zuhörer angesehen
				Du hast aufrecht gestanden
				Du hast deutlich gesprochen
				Du hast laut genug gesprochen
				Der Vortrag war nicht zu lang und nicht zu kurz
				Du hattest passende Notizen
				Du hast Fachbegriffe verwendet
				Du hast in ganzen Sätzen geredet
				Du hast keine Fehler gemacht
				Du hast nichts Wichtiges vergessen
				Alle haben den Vortrag verstanden
				Du hast alle Fragen beantwortet



Bewertung Kurzvortrag SEK-I

 3P	 2P	 1P	 0P	Kriterien	Merkmale
				Inhalt	Sachverhalt gut und klar vermittelt
				Stand, Haltung	fester Stand, aufrechte Haltung, Ruhe ausgestrahlt
				Blickkontakt	Zuhörer angesehen, alle Seiten des Raumes einbezogen
				Mimik, Gestik	Aussagen unterstrichen, Anschauungsmaterial gezeigt
				Sprechtempo, Sprechweise	deutlich, angemessene Lautstärke, Sprechpausen
				Sprache	verständlich in Wortwahl und Satzbau, Fremdwörter erklärt
				Betonung	Wichtiges betont, Stimme gehoben und gesenkt
				Gliederung	in Einleitung vorgestellt, zielgerichtet, für Zuhörer nachvollziehbar
				Material	Bildmaterial eingesetzt, Anschauungsmaterial angemessen gestaltet
				Interesse	Zuhörer gepackt, Spannung aufrechterhalten
				Lernerfolg	Informationen vermittelt, Lernzuwachs



Bewertung Präsentation (Plakat / Powerpoint)

Punkte			3 / ++	2 / +	1 / -	0 / --
max. 3	fachlich	Inhalt	fachlich vollkommen korrekt	nur wenige kleine Ungenauigkeiten	mehrere kleinere Ungenauigkeiten oder auch ein gravierender Fehler	mehrere gravierende Fehler
max. 3		Aufbau Inhalt Gliederung	roter Faden klar erkennbar, sinnvoll auf das Wesentliche reduziert, Schwer- punkte geschickt gewählt	z. Teil Kürzungen nötig, z. Teil zu ungenau (Zeit +/- 15%)	z. Teil Kürzungen nötig, z. Teil zu ungenau, nicht alle Aspekte verknüpft, Mängel bei der Schwerpunktsetzung (Zeit +/- 30%)	Schwerpunkte nicht erkennbar oder nicht sinnvoll gesetzt, kein roter Faden (Zeit +/- 50%)
max. 3	Präsen- tations- technik	Folien- aufbau: Layout, Farben etc.	Alle unten aufge- führten Aspekte zufriedenstellend erfüllt	ein bis zwei Aspekte verbesserungswürdig	zwei bis drei Aspekte verbesserungswürdig	zwei oder mehr Aspekte mangelhaft
			Kontrast Schrift / Hintergrund / Schriftarten / Schriftgröße / Auflösung der Bilder / einheitliche Formatierung ähnlicher Objekte Orientierung von Objekten / Textfeldern			

Punkte			3 / ++	2 / +	1 / -	0 / --
max. 3		Visualisierung	Inhalt sehr gut visualisiert durch z.B. Bilder Grafiken, etc.	angemessen, den Inhalt unterstützende Visualisierungen vorhanden	Visualisierung teilweise unangemessen, sehr „textlastig“, wenig veranschaulicht	unangemessen, nur Text
max. 3	Darstellung	verbal / nonverbal	Sprache laut und deutlich, sinnvolle Pausen, völlig frei, publikumsorientiert und publikumsintegrierend	Sprache deutlich, sinnvolle Pausen, teilweise manuskriptabhängig publikumsorientiert	manuskriptabhängig eher nicht zum Publikum orientiert	undeutlich, zu leise, nicht moduliert, manuskriptabhängig keine Interaktion mit oder Orientierung zum Publikum

Bewertungen und Gewichtung im Fach Deutsch

Kürzel im Aufsatz

- WW – Wortwahl
- A – Ausdruck
- W – Wiederholung
- S – Textverknüpfung
- B – Bezugsfehler
- M – Modus
- T – Tempus
- R – Rechtschreibung
- G – Grammatik
- V – Auslassung
- Z – Zeichensetzung

Aufsatznoten in Klasse 7 und 8

Fehler auf 100 Wörter	Note
bis 1	1
bis 3	2
bis 5	3
bis 7,5	4
bis 12	5
ab 12,5	6

Aufsatznoten in Klasse 9 und 10

Fehler auf 100 Wörter FOR	Note	Fehler auf 100 Wörter EBR
bis 1	1	bis 2
bis 2,5	2	bis 3,5
bis 3,5	3	bis 5
bis 5,5	4	bis 7
bis 7	5	bis 9
über 7	6	ab 9,5

Diktatbewertung in Klasse 7 bis 10

Fehler im Diktat	Note
0 bis 1	1
1,5 bis 3,5	2
4 bis 7	3
7,5 bis 9,5	4
10 bis 15,5	5
ab 16	6

Von Jahrgang zu Jahrgang nimmt die Wortanzahl der Diktattexte zu. Konkrete Längen der Diktate:

Klassenstufe	Wortanzahl EBR/ G-Kurs	Wortanzahl FOR/ E-Kurs
7	110	130
8	130	150
9	150	170
10	150-180	170-200

Die Grundsätze der Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung müssen für die Schüler und Erziehungsberechtigten transparent sein.

Die Fachkollegen können jederzeit über die erteilten Noten umfassend **Auskunft** geben. Die Noten sind im persönlichen Lehrernotenheft mit Datum und Thema zu notieren.

Im Fach Deutsch werden die Leistungen aller Kompetenzbereiche bewertet. Auch die **Heftführung** wird berücksichtigt.

Die Schüler erhalten monatlich mindestens 2 Noten.

Die **Klausuren** machen 50% der Deutschnote aus und alle anderen Noten ebenfalls 50% der Note. Die **mündlichen Noten** setzen sich aus Lernerfolgskontrollen, mündlichen Leistungskontrollen, Referaten, Computerarbeit, Unterrichtsmitarbeit, Hausaufgaben, Gedichtvorträgen, Lesenoten und Höraufgaben zusammen. Diese sind gleichwertig, das heißt, Lesenoten, Computerarbeit, Mitarbeitsnoten werden aus mehreren Teilleistungen zusammengezogen, um eine gleichwertige Note zu Lernerfolgskontrollen, Referaten, mündlichen Kontrollen oder Höraufgaben zu erreichen. Im Jahr werden 4 Klausuren laut Klausurplan geschrieben (2 pro Halbjahr).

Tests, Arbeiten, Klausuren oder Übungen, die mit Punkten bewertet werden, richten sich nach dieser **Punktetabelle**.

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte	100 -96 %	bis 80%	bis 60%	bis 45 %	bis 16 %	15,5 – 0%

In jedem schriftlichen Test werden 2 mögliche **Zusatzpunkte** erteilt: Formpunkt und Rechtschreibpunkt. Der Zusatzpunkt wird in Deutsch nur erteilt, wenn keine Rechtschreibnote extra vorgesehen ist.

Für die Bewertung eventueller **Facharbeiten** gelten die von der Fachkonferenz beschlossenen Kriterien. Die Facharbeit in Klasse 9 erhält eine Wertigkeit von 25 % der Jahresnote.

Die Bewertung der **Mitarbeit** im Unterricht sowie die Bewertung von Vorträgen erfolgt ebenfalls nach der Punktetabelle. Pro Halbjahr werden 2 Mitarbeitsnoten erteilt, diese Regelung hat jeder Fachlehrer am Anfang eines Schuljahres im Kurs oder in der Klasse bekannt zu geben.

Hausaufgaben können überprüft und bewertet werden durch:

- a) mündliche und schriftliche Kontrollen im Unterricht
- b) Besprechung der Aufgabenstellung im Unterricht
- c) Lösen von ergänzenden oder weiterführenden oder ähnlichen Aufgaben im Unterricht
- d) Fertigstellung und Abgabe der gelösten Aufgabe im Unterricht

Vorgesehene Bewertungen der schriftlichen oder mündlichen Hausaufgaben sind durch dem Fachlehrer vorher anzukündigen. (Steckbrief, Gedichte, Aufsätze...)

Bei der Nichtanfertigung einer schriftlichen Hausaufgabe ist dem Schüler während des Unterrichts Gelegenheit zu geben, sich mündlich über die Hausaufgabe zu äußern, bevor wegen der nicht erbrachten Leistung eine ungenügende Bewertung erfolgen kann.

Verweigert ein Schüler die Leistungsüberprüfung im Unterricht, wird dies prinzipiell als eine ungenügende Leistung bewertet.

Behindert ein Schüler die Leistungserbringung schwerwiegend, so wird er von dieser ausgeschlossen und seine erbrachte Leistung als ungenügend bewertet.

Schüler, die nach dem Rahmenplan der **Allgemeinen Förderschule** unterrichtet werden, erhalten zum Beispiel eine verminderte Anzahl der Aufgaben, ein größeres Zeitvolumen, einfachere Aufgabenstellungen, Hilfestellungen in Tests. Erfolgt dies nicht, wird die erbrachte Leistung um eine Note nach oben gestuft.

Der **Lesenavigator = Lesehelfer** wird in Klasse 7 und 8 eingesetzt.

Bewertung und Zensierung - Fachkonferenz Mathematik

nach VV Bewertung und Zensierung

Bewertungsmaßstab:

- Note 1 ab 96 %
- Note 2 ab 80 %
- Note 3 ab 60 %
- Note 4 ab 45 %
- Note 5 ab 16 %
- Note 6 < 16 %

Bewertung von schriftlichen Arbeiten:

Form der Arbeiten durch den Fachlehrer auf den Arbeiten kennzeichnen:

- alle Formvorgaben erfüllt (Rand; Material; Kopf; Schrift; Arbeitsmittel; Papier)
- kleine Verstöße (z.B. Rand; Material; Schrift)
- mehr als 3 Verstöße

Gewichtung : 50 % für Klausuren, Rest andere Noten (mündliche, Kurzkontrollen, tägliche Übungen, Kurzvorträge usw.)

Mitarbeitsnote - Fachlehrerentscheidung

mindestens 8 Noten pro Halbjahr; Gleichwertigkeit aller restlichen Noten

Facharbeit 9. Klasse: Bewertung als zusätzliche Klausur, Wertigkeit 25 %

Anzahl der Klausuren:

- 7.Klasse- 3 im 1. HJ; 2 im 2. HJ +1 Hausarbeit oder Wochenarbeit
- 8. Klasse- 3 im 1.HJ; 2 im 2. HJ + 1 Vergleichsarbeit zentrale Vorgabe VERA 8
- 9. Klasse- 1 (1h) + 1 (2h) im 1.HJ; 2 im 2. HJ (2 h)+ eventuell Wochenarbeit
- 10. Klasse- 2 im 1. HJ (2h); 1 im 2. HJ (2h) + Vorprüfung + Prüfung (je 135 min)

Auszüge aus dem brandenburgischen Schulgesetz:

(1) Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden durch Noten, Punkte oder schriftliche Informationen zur Lernentwicklung bewertet, soweit sie für die Erteilung von Zeugnissen oder entsprechenden Leistungsnachweisen erheblich sind.

(2) Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Dabei werden der Leistungsstand der Lerngruppe und die Lernentwicklung der Schülerin oder des Schülers berücksichtigt. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen, insbesondere schriftliche Arbeiten, mündliche Beiträge und praktische Leistungen. Die Leistungen bei der Mitarbeit im Unterricht sind für die Beurteilung ebenso zu berücksichtigen wie die übrigen Leistungen.

(3) Bei der Bewertung der Leistungen werden folgende Notenstufen zugrunde gelegt:

1. sehr gut (1)

Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen in besonderem Maße entspricht.

2. gut (2)

Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.

3. befriedigend (3)

Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.

4. ausreichend (4)

Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.

5. mangelhaft (5)

Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.

6. ungenügend (6)

Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Anhang:

Bewertungsrichtlinien im Fach Englisch

Bewertungsmaßstab:

Note 1 ab 96 %

Note 2 ab 80 %

Note 3 ab 60 % Note 4 ab 45 %

Note 5 ab 16 %

Note 6 < 16 %

1. Klassenarbeiten

- pro Halbjahr werden in den Klassenstufen 7 und 8 je zwei Klassenarbeiten geschrieben, diese gehen zu 50% in die Bewertung ein (45min)
- pro Schuljahr werden in den Klassenstufen 4, 5, 9 und 10 mindestens drei Klassenarbeiten geschrieben
- in allen Klassenstufen wird in Vorbereitung auf die Prüfung im Fach Englisch vermehrt Wert auf Leseverstehen, Hörverstehen und mündliche Leistungen gelegt

2) Lernerfolgskontrollen

- pro Halbjahr werden mindestens vier Lernerfolgskontrollen geschrieben wie vocabulary tests, letters, postcards and emails, Höraufgaben, Leseverstehen
- pro Halbjahr werden mindestens zwei Lernerfolgskontrollen durchgeführt wie dialogues, reading, reports, projects
- regelmäßige Bewertung der Mitarbeit wird zu einer Note zusammengefasst

Hausaufgaben

- sie dienen zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts und werden deshalb in mündlicher und schriftlicher Form in die Leistungsbewertung einbezogen

Facharbeit 9. Klasse: Bewertung als zusätzliche Klausur, Wertigkeit 25 %

Ergebnis: Die Schüler erhalten pro Halbjahr in etwa 10-12 Noten. Die Klassenarbeiten zählen dabei 50% und die restlichen Noten ebenfalls 50%.

Auszüge aus dem brandenburgischen Schulgesetz:

(1) Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden durch Noten, Punkte oder schriftliche Informationen zur Lernentwicklung bewertet, soweit sie für die Erteilung von Zeugnissen oder entsprechenden Leistungsnachweisen erheblich sind.

(2) Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Dabei werden der Leistungsstand der Lerngruppe und die Lernentwicklung der Schülerin oder des Schülers berücksichtigt. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen, insbesondere schriftliche Arbeiten, mündliche Beiträge und praktische Leistungen. Die Leistungen bei der Mitarbeit im Unterricht sind für die Beurteilung ebenso zu berücksichtigen wie die übrigen Leistungen.

(3) Bei der Bewertung der Leistungen werden folgende Notenstufen zugrunde gelegt:

2. sehr gut (1)

Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen in besonderem Maße entspricht.

3. gut (2)

Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.

4. befriedigend (3)

Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.

5. ausreichend (4)

Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.

6. mangelhaft (5)

Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.

7. ungenügend (6)

Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Bewertung und Gewichtung in Kunst

Entstandene Arbeiten, Bilder, Plastiken etc. werden nach unserer Punktetabelle, die in allen Fächern zur Bewertung zugelassen ist, genutzt. Das heißt, die Schülerinnen und Schüler wissen durch die Anweisungen und Zielstellungen, welche Kriterien für die Bewertung ihrer Arbeit erzielt werden müssen.

Beispiel: Kalt/ Warm als Farbwort gestalten

Mögliche Punktevergabe:

Kriterien für die Punktevergabe	Erzielte Punkte
Verwendung des richtigen Materials (Farbe)	1
Qualität/ Technik im Umgang mit Farbe	2
Formatbewältigung	1
Schriftgestaltung entsprechend warm/kalt	2
Passende Hintergrundgestaltung	2
Einsatz von mindestens 5 verschiedenen gemischten Farbtönen (kalt, warm)	5
Kreativität/ Idee/ Umsetzung	1
	16

1	2	3	4	5	6
ab 96%	ab 80%	ab 60%	ab 45%	ab 16%	bis 15%
16	15-13	12-10	9-8	7-3	2-0

Auch Tests und kurze schriftliche Überprüfungen werden nach dieser Punktetabelle bewertet. Rechtschreibfehler werden immer angestrichen, die Form ebenfalls berücksichtigt. Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf oder Migrationshintergrund erhalten in schriftlichen Test weniger oder leichtere, eben angepasste Aufgaben, eventuell auch mehr Zeit oder Hilfestellung beim Lösen. Sollte die Arbeit ohne Differenzierung sein, erhalten sie eine bessere Note als die Mitschüler. In kreativen Aufgaben muss individuell bei den betreffenden Schülern entschieden werden, inwieweit sie den Anforderungen nachkommen können oder Unterstützung, mehr Zeit oder Auswahlaufgaben benötigen.

Es kann im Fach Kunst pro Halbjahr ein schriftlicher Test geschrieben werden. Der Hefter kann zur Bewertung eingesammelt werden. Kurzvorträge und Präsentationen sind im Unterricht erwünscht. Auch bei Exkursionen können Aufgaben gestellt werden und zur Bewertung vorgelegt werden. Hierzu sind die Schüler am Anfang des Schuljahres zu informieren.

FK Kunst

B. Rick

Erweiterte Festlegungen: Benotung im Fachbereich WAT

Schuljahr 2017- 2018

Pkt. 1 Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertungen im Fach WAT werden entsprechend der Grundlage VV-
Leistungsbewertung.

Dabei sind alle Bewertungen im Zusammenhang mit dem im Fach WAT erbrachten
Leistungen angemessen zu berücksichtigen.

Dazu zählen:

- Schriftliche Leistungskontrollen
- Mündliche und schriftliche Mitarbeit im Unterricht
- Hausaufgaben, wenn sie mittels einer Leistungssituation dem Schüler zugeordnet werden kann
- andere Leistungen (INISEK) (gemäß VV Nr. 12)

grundlegende Festlegung bei allen Benotungen:

- werden Gesamtnoten aus mehreren Teilnoten ermittelt ist die Wichtung der Einzelleistungen entsprechend dem Umfang und Anforderungen zu bestimmen.
- eine zusammenfassende Bewertung der Stundenleistungen (sonstige Mitarbeit) in regelmäßigen Abständen hat mit transparenten Kriterien zu erfolgen.

Praktische Leistungen sind sonstige Mitarbeit im Pflicht und/ oder
Wahlpflichtunterricht:

sind fachspezifische praktische Lernergebnisse im Bereich Nutzung des Computers
(Word, Excel, PowerPoint), Anwendung von Fertigungstechniken im Rahmen der
Werkstattunterrichts und/ oder Hauswirtschaft.

Festlegungen Klasse 7 Pflicht

Schulinternen Festlegungen sind einzuhalten: 2 Noten/ Monat und Schüler

Siehe Punkt 1

Zusatz:

- zu jede Unterrichtssequenz ist mindestens eine Leistungsüberprüfung durchzuführen- sonstige Mitarbeit
- hierbei können praktische, schriftliche oder mündliche Leistungssituationen geschaffen werden

Festlegungen Klasse 7 Wahlpflicht:

Schulinternen Festlegungen sind einzuhalten: 2 Noten/ Monat und Schüler

Siehe Punkt 1

Zusatz:

- zu jede Unterrichtssequenz ist mindestens eine Leistungsüberprüfung durchzuführen- sonstige Mitarbeit
- jede Unterrichtssequenz umfasst mindestens eine Leistungssituationen sowohl schriftlicher, als auch praktischer Art
- die praktische Arbeit ist sowohl qualitativ als auch quantitativ zu bewerten

Festlegungen Klasse 8 Pflicht:

Schulinternen Festlegungen sind einzuhalten: 2 Noten/ Monat und Schüler

Siehe Punkt 1

Zusatz:

- zu jede Unterrichtssequenz ist mindestens eine Leistungsüberprüfung durchzuführen- sonstige Mitarbeit
- hierbei können praktische, schriftliche oder mündliche Leistungssituationen geschaffen werden
- INISEK- Projekte (in schriftlicher Form) können als sonstige Mitarbeit einbezogen werden

Festlegungen Klasse 8 Wahlpflicht:

Schulinternen Festlegungen sind einzuhalten: 2 Noten/ Monat und Schüler

Siehe Punkt 1

Zusatz:

- zu jede Unterrichtssequenz ist mindestens eine Leistungsüberprüfung durchzuführen- sonstige Mitarbeit
- jede Unterrichtssequenz umfasst mindestens eine Leistungssituationen sowohl schriftlicher, als auch praktischer Art
- die praktische Arbeit ist sowohl qualitativ als auch quantitativ zu bewerten

Festlegungen Klasse 9 Pflicht:

Schulinternen Festlegungen sind einzuhalten: 2 Noten/ Monat und Schüler

Siehe Punkt 1

Zusatz:

- zu jede Unterrichtssequenz ist mindestens eine Leistungsüberprüfung durchzuführen- sonstige Mitarbeit
- hierbei können praktische, schriftliche oder mündliche Leistungssituationen geschaffen werden
- die Bewertung der Erarbeitung zum Schülerbetriebspraktikum geht zu 25% in die Gesamtbewertung ein und entspricht den Anforderungen an eine Facharbeit
- INISEK- Projekte werden in Benotung einbezogen

Festlegungen Klasse 9 Wahlpflicht:

Schulinternen Festlegungen sind einzuhalten: 2 Noten/ Monat und Schüler

Siehe Punkt 1

Zusatz:

- zu jede Unterrichtssequenz ist mindestens eine Leistungsüberprüfung durchzuführen- sonstige Mitarbeit
- jede Unterrichtssequenz umfasst mindestens eine Leistungssituationen sowohl schriftlicher, als auch praktischer Art
- die praktische Arbeit ist sowohl qualitativ als auch quantitativ zu bewerten

Festlegungen Klasse 10 Pflicht:

Schulinternen Festlegungen sind einzuhalten: 2 Noten/ Monat und Schüler

Siehe Punkt 1

Zusatz:

- zu jede Unterrichtssequenz ist mindestens eine Leistungsüberprüfung durchzuführen- sonstige Mitarbeit
- hierbei können praktische, schriftliche oder mündliche Leistungssituationen geschaffen werden

- die Bewertung der Erarbeitung zum Schülerbetriebspraktikum geht zu 25% in die Gesamtbewertung ein und entspricht den Anforderungen an eine Facharbeit

Festlegungen Klasse 10 Wahlpflicht:

Schulinternen Festlegungen sind einzuhalten: 2 Noten/ Monat und Schüler

Siehe Punkt 1

Zusatz:

- zu jede Unterrichtssequenz ist mindestens eine Leistungsüberprüfung durchzuführen- sonstige Mitarbeit
- jede Unterrichtssequenz umfasst mindestens eine Leistungssituationen sowohl schriftlicher, als auch praktischer Art
- die praktische Arbeit ist sowohl qualitativ als auch quantitativ zu bewerten

Bewertungsmaßstab:

Note 1 ab 96%

Note 2 ab 80%

Note 3 ab 60%

Note 4 ab 45%

Note 5 ab 16%

Note 6 < 16%

Fachkonferenzleitung WAT

Fiebig